

HESSELBACHER HANZEIGER

Ausgabe 6

Februar 2020



Grußwort der Ortsvorsteherin



Liebe Hesselbacher Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch wenn das neue Jahr schon begonnen hat, so wünsche ich allen Hesselbachern ein gutes und gesundes neues Jahr 2020.

Zunächst gestattet mir einen Rückblick auf das vergangene Jahr: Neben den Aktivitäten wie Müllsammelaktion, Seniorenfeier, Dorfcasé, Pfingstbaumaufstellen, Ausbesserung einiger Sitzbänke, gemeinsames Frühstück, Gestaltung des Volkstrauertages, Veranstaltungen des CVJM und des Sportvereins sowie Anbringung des Defibrillators hat es schon noch einige Besonderheiten gegeben. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Helfern, Unterstützern und allen Vereinen, die mitgewirkt haben. Dieser persönliche Einsatz ist nicht selbstverständlich und erfordert von jedem einzelnen viel Engagement. Noch einmal vielen Dank dafür.

Für das nun begonnene Jahr mangelt es aber nicht an weiteren Vorhaben. Und damit geht einher der durch die Dorfgemeinschaft gehegte Wunsch, das Dorfgemeinschaftshaus für dorfgemeinschaftliche Interessen zu verändern und unseren familienfreundlichen Ort weiter auszubauen. Hier sind die ersten Schritte wie zum Beispiel die Ideensammlung in einem kleinen Kreis angelaufen. Ziel ist es, auf der Basis eines Umfrageergebnisses, die weitere Vorgehensweise aus der Sicht der Dorfgemeinschaft zu entscheiden. Hier ist entscheidend, eine nachhaltige und gute Lösung zu finden.

Entwicklungskonzepte müssen erstellt werden, um zukünftig Fördermittel für Projekte in den Dörfern zu erhalten. Das wird nicht von heute auf morgen passieren. In welcher Struktur ein solches Ziel erreicht wird, ist ziemlich nachran-

gig. Daher die Bitte, begleitet uns auf unseren Wegen konstruktiv, kritisch und jederzeit mit euren sachdienlichen Hinweisen, ohne die wir viele kleine Alltagsaufgaben nicht lösen könnten. Dass das Leben in unserer dörflichen Idylle noch lebenswert ist, geht unter anderem auch auf die rege Vereinstätigkeit und die noch vorhandene intakte Jugend zurück.

Hinweisen möchte ich noch auf das Dorfcasé am 08.03.2020, Müllsammelaktion am 03.04.2020, nächster Bürgertreff am 08.05.2020 und Wanderfest Oberes Lahntal am 16.-17.05.2020 in Hesselbach. Der Heimat- und Verkehrsverein begrüßt jede Unterstützung bei der Ausbesserung der restlichen Sitzbänke.

Für das jetzt angebrochene neue Jahr bitte ich um Ihre/Eure Hilfe und Unterstützung. Wir sollten gemeinsam unsere Zukunft gestalten.

Ihre/Eure Petra Tang

Vorwort der Redaktion

Seit April 2017 gibt es den Hesselbacher Anzeiger – hier mit der sechsten Ausgabe. Die Redaktion hatte bisher viel Spaß an der Arbeit. Jedoch wird dies die **letzte Ausgabe** des Hesselbacher Anzeigers sein – möglicherweise. Wie an der ein oder anderen Stelle angeklungen ist, besteht die Schwierigkeit, den HANz herauszugeben. Dafür bedarf es, wie bei allem in Hesselbach, immer fleißiger ehrenamtlicher Hände.

Diese Redaktion wurde im Laufe der Zeit aus dem ein oder anderen Grund kleiner. Leider hat es bisher nicht geklappt, dass die Redaktion viele Texte aus den Vereinen und von den Hesselbachern erhält und – gemeinsam mit eigenen Texten – zu einer Ausgabe formt.

Stattdessen hängt das Schreiben an einer kleinen Zahl Freiwilliger. Wenn sich dies in Zukunft ändern würde, ist eine nächste Ausgabe möglich. Sofern wir keine Hilfe bekommen, wird es zunächst die letzte Ausgabe bleiben. Dies ist insofern schade, als das der HANz als vereinsübergreifendes Vereinsblatt dienen könnte. Gerne hätten wir auch weitere Verbesserungen umgesetzt.

Lösung: Einfach mal interessante Texte an redaktionhesselbach-wittgenstein.de senden. Danke dafür!

Sparkasse: Defi nun da



Der Defibrillator ist einsatzbereit! Das ist eine gute Nachricht für 2020. Nachdem der „Defi“ 2018 von der Sparkasse gespendet wurde, gestaltete sich die Montage bisher schwierig, da die Kirche als geplanter Standort wegen des Denkmalschutzes ausfiel. Am Dorfgemeinschaftshaus hat alles geklappt. Dank tatkräftiger Installation von Christian Knebel ist er einsatzbereit. Als „Gerätepate“ konnte Christian Messerschmidt gewonnen werden. Der Defi wird immer am DGH hängen.

Wichtig: Die Herz-Lungenwiederbelebung geht vor. Bei einem Notfall das Gerät mitnehmen und gemäß Anleitung verfahren. Das Gerät spricht mit einem.

Am 21. Februar 2020 gab es vor Ort einen Defibrillator-Informationsabend. Ein Erst-Hilfe-Kurs soll im Laufe des Jahres folgen.

Auch wichtig: Wenn ein lauter Alarmton durch das Dorf schallt, benötigt jemand Hilfe oder Gerät wird geklaut!

Windkraft: Aktueller Stand – Teil VI

Beinahe wäre es eine Ausgabe ohne Neuigkeiten zur Windkraft gewesen. War das Thema bislang ruhig, so gab es vor kurzem noch eine aktuelle Mitteilung in der Zeitung. Die Baugenehmigung für eine Windkraftanlage wurde erteilt. Vermutlich handelt es sich bei dieser Windkraftanlage um eine Anlage in der Gemarkung Banfe („WEA 12“). Die Anlage wird aus diesem Grund von Hesselbach aus nicht zu sehen und zu hören sein.

Von der geplanten Anlage WEA 11 auf hessischer Seite gibt es derzeit keine Neuigkeiten aus dem laufenden Genehmigungsverfahren. Ebenfalls ruht das Projekt am Sohl.

Kurz notiert:

Freibad-Infoabend: Am Samstag, d. 15.02., fand eine Freibad-Bürgerversammlung statt. Themen: Das ehrenamtliche Engagement und die anstehenden Sanierungen und Arbeitseinsätze.

Stromausfall: Ein Marder sorgte am 21. August 2019 für den 15-minütigen Stromausfall in Hesselbach.

Mobilfunkausfall: Der Mobilfunkausfall über und nach Weihnachten 2019 lag daran, dass die Mobilfunkmasten in Bermershausen und Breidenbach ausgefallen waren.

Straßenbauarbeiten: In diesem Jahr sind uns keine konkreten Straßenbauarbeiten in der Region bekannt. Es gibt Planungen für die Sanierung der B 62 in Bad Laasphe. Bislang fehlen konkrete Details dazu.

Bürgertreffen: Das nächste Bürgertreffen ist am Freitag, den 8. Mai 2020, um 20 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus geplant. Bei der letzten Ausgabe wurden vor allem die Vereinssituation und Projekte besprochen.

Rettungsfrist: Der Rettungsdienst schafft nur in 75% der Fälle die Rettungsfrist von 12 Minuten Anreisezeit für Bad Laasphe. Deshalb wird überlegt, die Laaspheer Rettungswache umzuziehen.

Aktuelles vom Taubenverein: Fusion und 70-Jahr-Feier

Eine Fusion mit dem Brieftaubenverein Dietzhöhlztal sowie eine Jubiläumsfeier zum 70-jährigen Bestehen. Das waren die Höhepunkte der Jahreshauptversammlung des Brieftaubenvereins *Heimattreue Hesselbach*. Anlässlich des 70-jährigen Bestehens plant der Verein für den 26. September 2020 eine Jubiläumsfeier in Hesselbach im Stil eines Oktoberfests. Der Verein wurde am 15. Dezember 1950 von sieben Züchtern gegründet. Am Vorabend möchte man mit der Dorfjugend eine weitere Veranstaltung durchführen.

Die bereits positiven Fusionsgesprächen mit dem Brieftaubenverein Dietzhöhlztal sollen intensiviert werden. Bereits in der Vergangenheit haben beide Vereine sehr eng kooperiert und können auf viele gemeinsame Veranstaltungen/Austausche und viele Mitglieder in beiden Vereinen blicken. Mit der Fusion möchten die Vereinsvorstände die Vereinsarbeit vereinfachen und Synergieeffekte nutzen.

Serie: Baurecht – Teil II

Um das Thema Bauen in Hesselbach wieder aufzugreifen, haben wir in einem „Mini-Interview“ Fragen an die Baudezerentin der Stadt Bad Laasphe, Manuela Manske, gestellt. Hintergrund war, dass potentiell Bauland in Hesselbach zum Verkauf stand und es bauwillige Mitbürger gibt. Das Thema ist komplex und kann hier nur in Kürze angerissen werden.

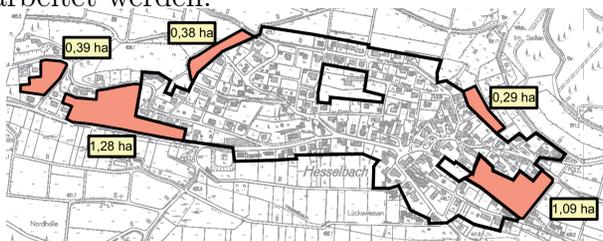
Unter welchen Bedingungen ist es möglich, dass Hesselbach in Zukunft der Bereich für erlaubte Neubauten, der Innenbereich, erweitert werden könnte?

Es gibt mehrere Möglichkeiten, eine Baufähigkeit im Außenbereich zu schaffen: Der Baubereich könnte auf die Reserveflächen erweitert werden. Wenn es nur einen einzelnen Interessenten gibt, müsste dieser die Kosten für das Verfahren bezahlen. Bei mehreren Interessenten für ein Baugebiet könnte die Stadt die Kosten übernehmen. Wichtig ist, dass die Erschließung nicht zu komplex ist. Anbauten, die in den Außenbereich hereinragen, könnten genehmigungsfähig sein.

Was haben die aktuellen Veränderungen der Flächenplanung damit zu tun bzw. in wie weit betrifft es die Bürger?

Dem ursprünglichem Beschluss der Flächenreduzierung wurde nicht zugestimmt. Diese sog. „Reserveflächen für Wohnen“, unkorrekt als „Bauerwartungsland“ bezeichnet, dürfen nicht mit Wohnhäusern bebaut werden. Nur durch eine Änderung des Flächennutzungsplans geht dies (s.o.). Hesselbach hat große Reserveflächen (siehe Karte) und nach Feudingen und Banfe die größten Flächen.

Die Stadt Bad Laasphe kann bspw. auch im Zusammenhang bebaute Ortsteile im Außenbereich als Innenbereich definieren. Im Zweifel helfen Gespräche mit der Stadt als Planungsbehörde und dem Kreis Siegen-Wittgenstein als Baubehörde. Jedoch ist und bleibt es für Bauwillige schwierig, hier mit neuem Bauland zu rechnen. Im ersten Moment muss mit den 1,87 Hektar Baulücken gearbeitet werden.



CVJM-Weihnachtskonzert



Am Freitagabend des 20.12.2019 war es nach vielen Proben wieder einmal so weit: In der Zentrale der Sparkasse Wittgenstein in Bad Berleburg wurden Bleistifte, Akten und Kassenbücher beiseite geräumt und stattdessen Instrumente, Notenständer und Notenmappen ausgepackt. Wie schon in vergangenen Jahren hatten sich mehrere Chöre zusammengetan, um das großzügige Foyer mit weihnachtlichen und sonstigen Klängen zu füllen. Wie immer dabei: Der Posaunenchor des CVJM Hesselbach, diesmal wieder verstärkt durch den Posaunenchor aus Raumland und Bläser aus Girkhausen, außerdem die Sängerinnen von Canticum Novum und die Sänger des MGVB Berghausen. Gewohnt souverän führte Anne Gerhardt durch das Programm.

Der erste Programmblock wurde von den Bläsern übernommen, hier kamen ausschließlich zeitgenössische Kompositionen zu Gehör wie z.B. gleich zu Anfang „Break the rule“. Zwischendurch kam mit „Rumba del Camino“ sogar Karibik-Flair auf. Auf die Bläser folgten der MGVB Berghausen und Canticum Novum, nach einer kurzen Pause ging es in umgekehrter Reihenfolge weiter und nach den weihnachtlichen Klängen der Posaunenchor war ein gemeinsames „O du fröhliche“ ein würdiger Abschluss.

Etwa 300 Besucherinnen und Besucher hatten die Sitzgelegenheiten über drei Etagen bis auf den letzten Platz gefüllt. So hieß es in der Begrüßung: „Heute Abend steht kein Stuhl mehr da, wo er heute Morgen stand“. Ihre Begeisterung über das gelungene Konzert drückten die Gäste nicht nur durch langen Applaus, sondern auch durch großzügige Spenden aus. Fazit: Alles richtig gemacht, Fortsetzung folgt.

Wetterstation mit eisiger Kälte

Seit Oktober 2018 liefert die Wetterstation am Freibad zahlreiche Wetterdaten und ist im Netzwerk www.wetter-wittgenstein.de eingebunden. Die bisher kälteste Temperatur wurde am 22. Januar 2019 mit $-15,9\text{ }^{\circ}\text{C}$ und die heißeste mit $34,8\text{ }^{\circ}\text{C}$ (30. Juni 2019) gemessen. Erstaunlicher sind Vergleiche mit anderen Stationen. Anfang Juli 2019 hat die Station die kälteste Temperatur von Deutschland gemessen. Mit $-0,1\text{ }^{\circ}\text{C}$ war es kälter auf der Zugspitze ($0,5\text{ }^{\circ}\text{C}$).

Im Sommer können wieder die Freibad-Wassertemperaturen online abgelesen werden.

Bilder aus den Vereinen



Hesselbach frühstückt am 3. Oktober 2019



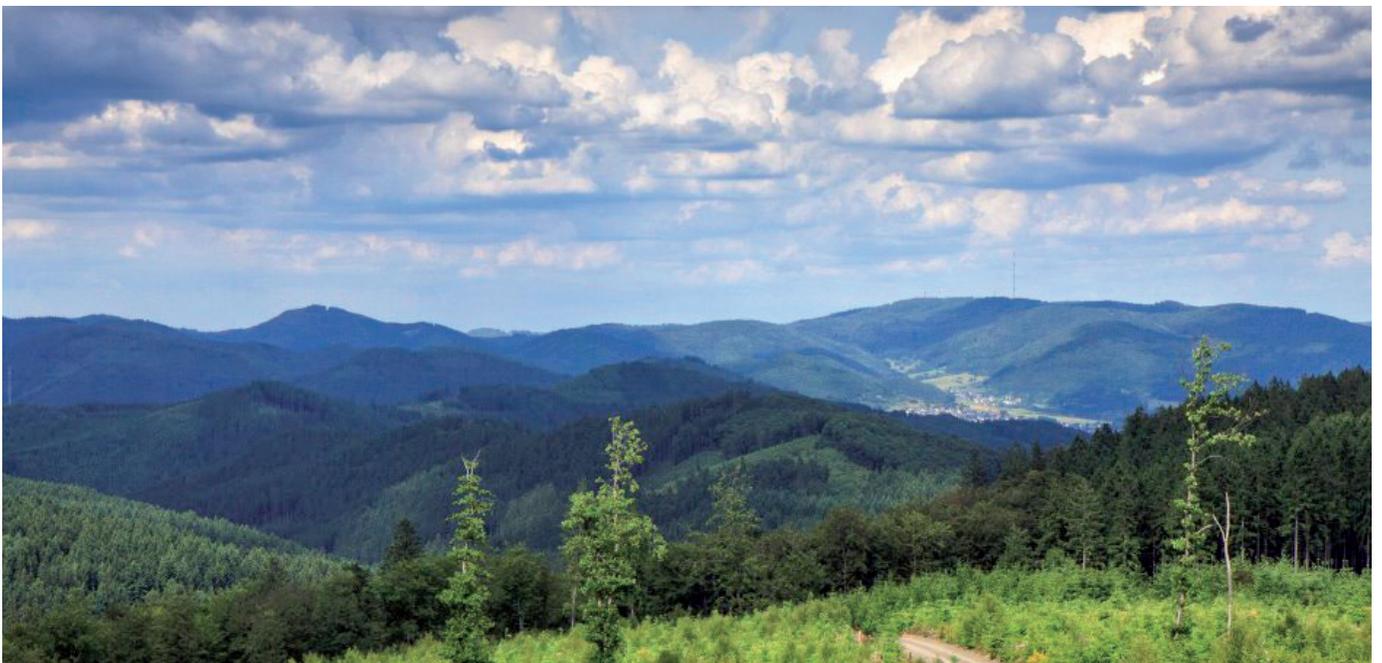
Bei bereits frühwinterlichen Witterungsbedingungen unternahm der Förderverein Quellwasserschwimmbad Ockstadt (in der Wetterau) seine traditionelle Tour zu einem Freibad, das eine ähnliche Betriebsstruktur wie das in Ockstadt aufweist. Diesmal hatten sich die Schwimmbadfreunde aus dem Kirschendorf über die Landesgrenzen zu uns nach Hesselbach gewagt. Nach der Besichtigung des Freibades ging es zu Fuß in die

Skihütte wo ein deftiges Buffet und Informationen zum Hesselbacher Gletscher auf die über 50 Hossen wartete.

Rück-/Ausblick zum Freibad



Im Freibad hat sich letztes Jahr einiges getan. Positives und leider auch Negatives. Nähere Informationen dazu – und wie es weiter im Hesselbacher Freibad gehen kann, wurde umfassend auf einer Bürgerversammlung erläutern. Die Bilder zeigen die Reparatur der Schwallwasseranlage sowie die defekte Pumpe und der dazugehörige Wasserschaden. Dieses Jahr wird dort weitere umfassende ehrenamtliche Hilfe benötigt.



Hesselbacher im Fokus: Fotografen im DGH

Seit einiger Zeit sind eifrige Fotografen im DGH am Werk. Grund für den HAnz bei Rainer Wunderlich genauer nachzufragen und schöne Fotos der Hesselbacher Landschaft von ihm zu zeigen.

HAnz: Rainer, du betreibst seit einiger Zeit im DGH ein Fotostudio?

Rainer: Unser DGH dient unseren Bürgerinnen und Bürgern in erster Linie als Ort der Zusammenkunft, für familiäre Feiern, für sportliche Aktivitäten. Ich freue mich, dass ich gelegentlich diesen mehr als geeigneten Raum als Studio nutzen darf, in Zeiten, wo das DGH nicht von unseren Hesselbachern genutzt wird.

HAnz: Wie bist du zur Studiofotografie gekommen?

Rainer: Ich fotografiere seit meinem 16. Lebensjahr, aber in unterschiedlicher Intensität. Es gab Zeiten, wo ich inaktiv war, aber seit etwa 12 Jahren bin ich in der digitalen Fotografie unterwegs. Mein sogenannter beruflicher Ruhestand kommt mir dabei sehr entgegen. Landschaft und Natur ist nur ein kleiner Teil. Ich mache gerne sogenann-

te Street- und Eventfotografie, Technik, Sport (insbesondere Motorsport), Makrofotografie, sowohl in der Natur, als auch von technischen Details. Businessportraits von Firmenmitarbeitern oder Zimmer von Hotels für ihren Internetauftritt gehören dazu, aber es gibt auch das eine oder andere CD-Cover von Musikgruppen.

HAnz: Sicherlich geht davon nicht alles im DGH. Was machst du dort?

Rainer: Da stelle ich dann Stative auf, mit Quervertraverse, über die dann der jeweilige Hintergrundstoff gehängt wird, dazu kommen dann bis zu drei Studioblitz mit Softboxen für die unterschiedlichen Ausleuchtungsszenarien.

Ich mache auf Verabredung Fotos mit Personen, die gerne Fotos von sich hätten, inklusive Modelaufnahmen, wo es dann auch professionell zugeht, mit Visagistin. Man kann hinterher nicht alles im PC richten. Manchmal spreche ich auch Leute an, die mir geeignet erscheinen, oder ich schaue mich auf der Internetplattform Model-Kartei um, wo ich auch als Fotograf registriert bin.

HAnz: Was machst du mit den Fotos?

Rainer: Die werden rechtlich einwandfrei behandelt. Portrait- und Personenfotografie ist ein sensibler Bereich. Das Nutzungsrecht an den Fotos hat ausschließlich die fotografierte Person. Das alles regelt man in einem sog. Model-Release-Vertrag. Wenn ich z.B. ein interessantes Portrait einer Person, in einer Internetplattform veröffentlichen will, dann geht das nur mit Zustimmung der fotografierten Person.

HAnz: Das alles nur als Hobbyfotograf?

Rainer: Ich bin nicht gewerblich unterwegs. Aber gerade Studiofotografie schüttele ich nicht aus dem Ärmel. Wer will, kann sich meine Fachbibliothek dazu anschauen. Kurz: Ich habe viel Zeit und Arbeit aufgewendet, inklusive Versuch und Irrtum, um dorthin zu kommen. Zu dieser fotografischen Weiterentwicklung gehören auch regelmäßige monatliche Treffen mit einer kleinen Gruppe von FotofreundInnen in Bad Laasphe. Wir behandeln unterschiedliche fotografische Themen, und so profitieren wir alle voneinander. Das ist übrigens auch ein Schwerpunkt: Eigenes Wissen und Erfahrung weiterzugeben.

HAnz: Kannst du auch Passbilder machen?

Rainer: (lacht) – dazu braucht man kein Studio, das geht im Wohnzimmer, mit einem faltbaren neutralen Hintergrund. Doch Achtung - auch wenn's simpel aussieht: Damit man nicht bei der Behörde abgewiesen wird, muss ein Passfoto be-

stimmten biometrischen Anforderungen entsprechen. Deshalb richte ich die Objektivachse genau horizontal zum Gesicht aus, und die Beleuchtung muss schattenfrei erfolgen, mit geschlossenem Mund beim zu Fotografierenden, ohne Lächeln und Grimassen. Danach wird das Foto ins Format 35x45 mm gebracht. Man will nicht bei der Passkontrolle herausgewunken werden.

HAnz: Machst du auch Selfies?

Rainer: Nein, mir reicht der Schrecken vorm Spiegel.

HAnz: Danke fürs Gespräch – und allzeit „Gut Licht!“.

Neue DGH-Ansprechpartnerin

Für das Dorfgemeinschaftshaus konnte mit Katrin Messerschmidt eine neue Ansprechpartnerin gefunden werden. Katrin wird zukünftig die Vermietung in allen Belangen übernehmen. Vielen Dank für dieses Engagement! Telefonisch ist sie unter der 0152-04933522 erreichbar.

Infos gefällig?

Den Hesselbacher Vereinsverteiler nutzen! – Einfach eine E-Mail mit Betreff „Aufnahme in den Verteiler“ an info@hesselbach-wittgenstein.de und hesselbacher-vereine@t-online.de schicken.

Mehrmals im Jahr kann man auf diesem Wege kurzfristig und unbürokratisch aktuelle Infos, Einladungen zu Veranstaltungen und vieles mehr aus dem Dorf erhalten!

Neue Krabbelgruppe

Liebe Eltern,
es ist wieder soweit, wir haben eine neue Krabbelgruppe in Hesselbach. Es sind alle Kinder im Alter von 0-3 Jahren herzlich eingeladen, um im Dorfgemeinschaftshaus zu spielen, toben und gemeinsam Zeit zu verbringen. Die Treffen finden jeden Donnerstag statt.

Um ein wenig flexibel zu sein, werden wir uns mal Vormittags und mal Nachmittags treffen. Geschwisterkinder sind natürlich auch sehr herzlich eingeladen.

Bei Fragen steht Euch Jasmin Gebert unter der Handynummer 0151/19644106 gerne zu Verfügung.

Wir freuen uns auf Euch.

Rückblicke

Während neulich Sturm „Sabine“ wehte, war Kyrill 2007 deutlich schlimmer. Am Armen Mann waren die Auswirkungen sehr viel gravierender, wie das Bild „von damals“ zeigt:



Alte Mühle:

Nach dem Abriss des letzten Gebäudes vor einigen Jahren (Foto unten) sind keine baulichen Spuren der Hesselbacher Mühle mehr übrig. Die Westfalenpost schreibt im Mai 1994 – hier zusammengefasst: „Die uralte Mühlenanlage kann man bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Sie wird in einer Urkunde von 1744 nachgewiesen. Genau wie die Banfer Obere Mühle war die Hesselbacher Mühle eine sogenannte Erbleihmühle und genoß den besonderen Schutz des Grafenhauses.

Nachdem der Müller Friedrich Blecher, der bis in die letzten Lebenswochen hinein noch für die Landwirte das mächtige, 4,40 Meter hohe Wassermühlrad und damit die ganze Anlage laufen ließ, 1970 im 87. Lebensjahr ohne Erben verstarb, stand die Anlage endgültig still. Für die Heimatfreunde des Banfetals ist es allerdings heute noch unverständlich, daß die gesamte historische wertvolle Mühlenanlage durch das Feuer vernichtet wurde. Glücklicherweise ist das letzte Mahlbuch erhalten geblieben.“ – Die Mühle musste 1973 dem Straßenbau weichen.



Ein kleiner Gedankenanstoß

Mensch wo bist du? Wertschätzung durch Teilnahme!? Man stelle sich vor, es spielt der BVB gegen Schalke und keiner geht hin. Oder die Bundesliga wird von den Fans nur am 34. Spieltag besucht, weil die Spieltage 1-33 sind zu normal sind. Bezogen auf unser Dorf könnte das bedeuten:

- Wir gehen nur bei 27 Grad Wassertemperatur und Sonne ins Freibad! Die Hecke schneidet sich selber.
- Wir schauen uns am Halberg nur ein Fußballspiel an, wenn es um den absoluten Klassenerhalt geht!
- Wir besuchen nur einen Bürgertreff, wenn es um ganz gravierende Themen des Ortes wie Windkraft geht!
- Wir nehmen nur an der Müllsammelaktion teil, wenn die Müllberge um den Ort herum nicht mehr zu übersehen sind!

Wie weit sind wir hiervon entfernt? Jeder muss diese Frage (der Prioritäten, Bedürfnissen und Wertschätzung) für sich selbst beantworten.

Wir Hesselbacher Vereine und Veranstalter wünschen uns, dass hier und da wieder etwas mehr Aufmerksamkeit für ganz gewöhnliche Veranstaltungen gezeigt wird, selbst wenn keine besondere Einladung erfolgt.

Wir freuen uns auf gute Dorfgemeinschaft an den Orten, die wir noch aufrecht erhalten können, möglichst mit vielen Menschen über das ganze Jahr. Lasst es uns gemeinsam anpacken!

Abschließend

Der Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe ist derzeit völlig offen. Die Redaktion freut sich über Zusendungen an redaktion@hesselbach-wittgenstein.de – egal ob humorvoll, aus der Geschichte oder zum aktuellen Geschehen aus den Vereinen, dem Dorf oder von den Menschen. Herausgeber: Arbeitskreis Zukunft Hesselbach, Arbeitsgruppe Dorfinfolyer, redaktion@hesselbach-wittgenstein.de. Die Druckkosten dieser Ausgabe übernahm ein Privatspender aus Hesselbach. Auflage dieser Ausgabe: 270 Exemplare.